

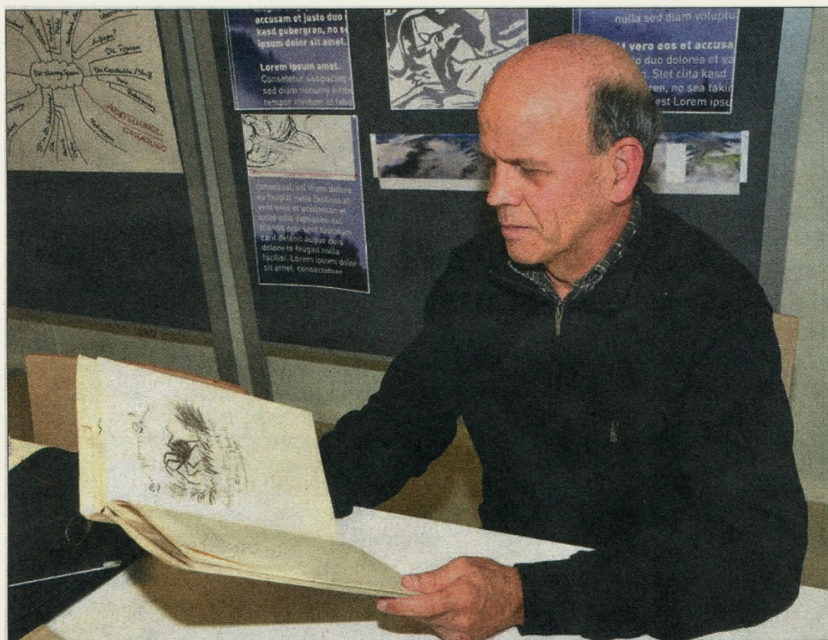
«A Aranha Negra»: Bald wütet die «Schwarze Spinne» auf Portugisisch

Lützelflüh: Das Gotthelf Zentrum erhielt Besuch aus Brasilien: Marcus Mazzari, Germanistik-Professor aus São Paulo, war auf Spurensuche zu Gotthelfs Novelle «Die schwarze Spinne».

«Kindbettimann»? «Kannenbirnenschnitze»? Dies sind zwei der Wörter aus der «Schwarzen Spinne», die Marcus Mazzari nicht versteht. Der Professor der Universität São Paulo ist daran, die berühmteste Novelle Gotthelfs ins Portugiesische zu übersetzen. Via E-Mail nahm Professor Mazzari mit Heinrich Schütz vom Leitungsteam des Gotthelf Zentrums Kontakt auf: Er möchte gerne Lützelflüh besuchen, die Wirkungsstätte Gotthelfs persönlich kennenlernen, vor allem aber auch eine Vorstellung von der Landschaft des Emmentals bekommen, in dem «Die schwarze Spinne» spielt. Marcus Mazzari ist ein interessanter und belesener Brasilianer, perfekt Deutsch sprechend, offen und sehr «gwunderig».

Der Pakt mit dem Teufel

Im Gotthelf Zentrum lässt er sich illustrierte Ausgaben der «Schwarzen Spinne» zeigen, führt angeregte Gespräche und lässt sich die Bedeutung des «Kindbettimannes» erklären, was so viel wie «Vater eines neugeborenen Kindes» bedeutet. Irgendwie verrückt: Aus São Paulo, der grössten Stadt der südlichen Halbkugel, einer Megalopolis mit zwölf Millionen Einwohnern, kommt Marazzi nach Lützelflüh; weil Gotthelf ihm etwas zu sagen hat, ihn beeindruckt. Er hat schon «Romeo und Julia auf dem Dorfe» von Gottfried Keller über-



Marcus Mazzari im Gotthelf Zentrum: Sein Interesse an der «Schwarzen Spinne» führte ihn von São Paulo nach Lützelflüh.

zvg.

setzt. Das Bündnis mit dem Teufel in der Weltliteratur: Darum geht es im Vorlesungszyklus 2016 von Professor Mazzari im Rahmen der «Literatura Comparada», der vergleichenden Literatur. Das Thema des «Faustischen Pakts» ist quasi global. Den Teufelspakt gibt es zum Beispiel in der englischen und spanischen Literatur, etwas bei Christopher Marlowe und Calderon de la Barca, in der deutschen Dichtkunst, bei Goethe oder Thomas Mann. Aber auch in der lateinamerikanischen Literatur, erklärt Marcus Mazzari, komme er vor. Und eben bei Gotthelf: In der «Schwarzen Spinne» schliesst Christine einen

Vertrag mit dem Teufel, damit er die verlangten hundert ausgewachsenen Buchen zur Burg Bärhegen transportiert, wie es Hans von Stoffeln von den Bauern verlangt. Mit einem Kuss wird der unheilvolle Pakt besiegt... «Die schwarze Spinne» ist zwar schon in ein gutes Dutzend Sprachen übersetzt worden, zum Beispiel ins Hebräische, ins Litauische und gar ins Japanische — aber Portugiesisch gibt es sie noch nicht. Also entschliesst sich der Professor, dies an die Hand zu nehmen; im nächsten Jahr soll sie erscheinen.

egs.

Sonderausstellung «Schwarze Spinne» ab 2. April im Gotthelf Zentrum Lützelflüh